

SPORT IN KÜRZE

Ralf Schumacher kritisierte Bruder Michael

FORMEL 1 – Das Formel-1-Brüderpaar Michael und Ralf Schumacher ist sich am Sonntag nach dem Grand Prix in Monaco in die Haare geraten. Ein gefährliches Manöver des siebenfachen Weltmeisters kurz nach der Zieldurchfahrt hatte Ralf in Rage gebracht. Nachdem der Ferrari von Michael beinahe in den Toyota von Ralf gedonnert wäre, meinte der jüngere der Schumacher: «Michael hat sie nicht mehr alle. Das war sehr gefährlich. Wenn einer von uns die Richtung geändert hätte, wäre es zur Kollision gekommen.» Der WM-Titelhalter reagierte prompt: «Ich bin ein temperamentvoller Fahrer. Ein Formel-1-Rennen ist keine Kaffeefahrt.» (si)

Ex-Weltrekordler gestorben

MOTORRAD – Der ehemalige deutsche Motorrad-Weltrekordler Ernst Jakob Henne ist im Alter von 101 Jahren gestorben. Der gebürtige Allgäuer zählte einst zu den erfolgreichsten deutschen Motorsportlern. Zwischen 1929 und 1937 stellte er 76 Geschwindigkeits-Rekorde auf. Seine letzte Bestmarke von 279,5 km/h hatte 14 Jahre lang Bestand. (si)

Gute Resultate der FL-Judokas in San Marino

JUDO – Beim 4. internationalen Turnier in San Marino gelangen den Liechtensteiner Judokas gute Resultate. Bei den Damen –52 kg gewann Ulrike Kaiser die Silbermedaille. Ebenfalls Zweite wurde Brigit Marxer in der Kategorie –57 kg. Bei den Junioren –90 kg musste sich Mirko Kaiser erst im Finale geschlagen geben. Im Schwergewicht konnte Maik Schädler alle Gegner besiegen und gewann das Turnier. Somit sind den FL-Judokas beim letzten Turnier vor den Kleinstaatenspielen in Andorra gute Resultate gelungen. Doch in Andorra ist sicher mit stärkeren Gegnern zu rechnen, doch für die Moral der Judomannschaft waren die Resultate in San Marino sehr wichtig. (PD)

Anja Kaiser auf dem Podest

JUDO – Beim 6. Winner-Turnier in Baar kämpften sieben Nachwuchskämpfer des JC Sakura. Einen Platz auf dem Podest verbuchte mit dem dritten Rang Anja Kaiser bei der Jugend –63 kg. Yves Monn und Alain Züger verpassten mit fünften Plätzen das Podest nur sehr knapp. Alle Nachwuchskämpfer zeigten gute Kämpfe und vollen Einsatz. Am kommenden Wochenende starten die Judokas in Sierre. (PD)

Peking investiert 32 Milliarden

OLYMPIA – Peking investiert vor den Olympischen Spielen 2008 rund 32 Milliarden Franken in ein schöneres Stadtbild und die Verbesserung der Infrastruktur. Der grösste Teil des Geldes fliesst in das Transportsystem. Der nächstgrösste Posten ist laut der staatlichen Nachrichtenagentur Xinhua die Energieversorgung, Wasserversorgung, Umweltschutz, Gebäudesanierung und Postwesen werden ebenfalls gefördert. Ursprünglich wollte Chinas Hauptstadt «nur» 23 Milliarden Franken in die Verbesserung des Stadtbildes investieren. (si)

Jones startet in Hengelo

LEICHTATHLETIK – Marion Jones wird am Sonntag erstmals in diesem Jahr in Europa antreten. Die Organisatoren des Grand Prix in Hengelo (Ho) erklärten, sie hätten die Teilnahme der unter Dopingverdacht stehenden US-Sprinterin mit dem Weltverband IAAF abgesprochen. (si)

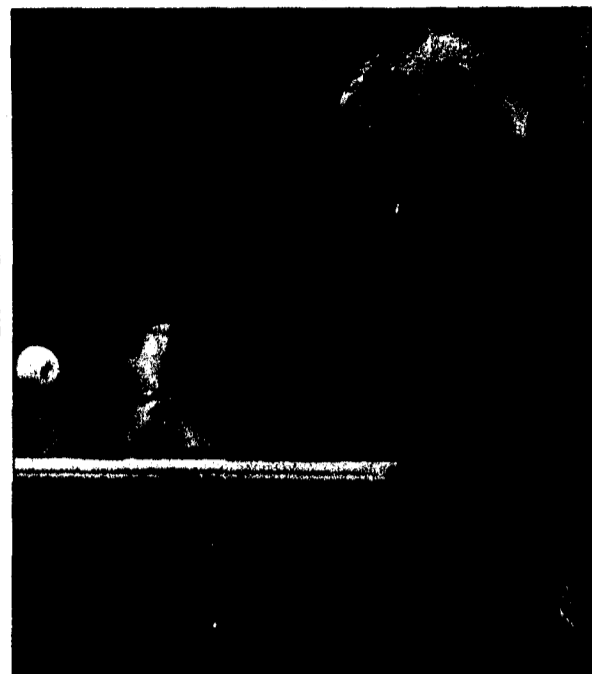
Alles ist möglich

Liechtensteins Tischtennis-Duo Marxer/Frommelt bläst in Andorra zum Angriff

SCHAAN – Bei den letzten Kleinstaatenspielen in Malta verpassten die Tischtennis-Cracks mit dem vierten Rang eine Medaille hauchdünn. Für Andorra haben sich Altmeister Peter Frommelt und Dominik Marxer seriös vorbereitet und bliesen zum Angriff auf die Medaillenplätze.

• Fabio Corbis

Peter Frommelt und Dominik Marxer sind in der Liechtensteiner Tischtennisszene derzeit die klaren Leitfiguren. Obwohl glücklicherweise auch «hungriger» Nachwuchs in Sichtweite ist, viel die Selektion innerhalb des Tischtennisverbandes nochmals leicht. Peter Frommelt, der sich in jüngster Vergangenheit in der Behindertensportszene zur Weltnummer eins seiner Kategorie (Unterschlenkel-amputierte) gespielt hat, nimmt dementsprechend viel Selbstvertrauen mit nach Andorra. «Peter Frommelt wird wegen seiner Behinderung oft unterschätzt», bemerkt Teambetreuer Alexander Klein, der dem Schaaner einiges zutraut. «Vieles hängt natürlich vom Wettkampfglück und nicht zuletzt von der Kondition ab. Wir bestreiten mit dem Einzel-, Doppel- und Teambewerb ein grosses Pensum. Wenn alles optimal läuft, ist

**Haben sich in Andorra viel vorgenommen: Liechtensteins TT-Asse Dominik Marxer (links) und Peter Frommelt.**

für uns auch eine Medaille erreichbar.» Marxer und Frommelt werden sich je 21 Pflichtpartien stellen müssen (7 pro Kategorie).

Gute Vorbereitung

Besonders Dominik Marxer dürfte auf die Bewerbe brennen. In Malta belegte er den undankbaren vierten Rang und ist heiss auf eine Revanche. Doch es wird kein Spaziergang werden, denn wie Betreuer Klein weiter ausführte, habe un-

ter anderem auch Malta einen zweiten Ausländer eingebürgert. «Wir spielen in Andorra gegen Tischtennisprofis. Das darf man nicht vergessen», so Klein weiter. Optimistisch stimmt die Tatsache, dass die Vorbereitungen gut verlaufen sind. Auch das Trainingslager in Magglingen bewertet Betreuer Klein als sehr wertvoll. Marxer und Frommelt konnten eigens mit ihren Sparringpartnern nach Magglingen anreisen. Derzeit steht wieder die in-

dividuelle Vorbereitung auf dem Programm. «Ich hoffe, dass wir von Verletzungen verschont bleiben und die Athleten in Andorra das Leistungsmaximum abrufen können. In Malta waren wir dicht dran. Der Leistungsunterschied zu den Profis war kaum zu erkennen. Das Glück war einfach nicht auf unserer Seite. Vielleicht ist dies in Andorra anders», blickt Alexander Klein den Kleinstaatenspielen in Andorra mit viel Optimismus entgegen.

Schinderei soll sich bezahlt machen

Beachvolleyball-Nationalteam Indra/Wachter strebt in Andorra eine Medaille an

SCHAAN – Grosse Hoffnungen auf eine Medaille in Andorra trägt das Liechtensteiner Beachvolleyball-Nationalteam. Dank einer aufwändigen Vorbereitung wollen Oliver Indra und Matthias Wachter den Kleinstaatenspielen erklimmen.

• Stefan Lenherr

Zum ersten Mal wird an der 11. Ausgabe der Kleinstaatenspiele in Andorra Beachvolleyball mit ins Programm genommen. Dies motivierte Oliver Indra und Matthias Wachter, die seit Jahren im «Geschäft» sind, sich professionell auf diesen Saisonhöhepunkt vorzubereiten. Mit dem holländischen Toptrainer Jaap Vos brachte das FL-Beach-Duo eine anstrengende Vorbereitung hinter sich, welche ganz auf die Kleinstaatenspiele ausgerichtet wurde. Nach einem etwas enttäuschenden Saisonstart machte sich die gewissenhafte Arbeit an diversen Turnieren bemerkbar. Obwohl Topresultate bisher ausblieben, machten Indra/Wachter im Sand eine gute Figur, zuletzt an

den A3-Turnieren in Sarnen und Lausanne, wo das Liechtensteiner Duo jeweils den fünften Platz belegte und sich gegen die Schweizer Spitzenteams achtbar aus der Affäre zog. Am Dienstag nächster Woche geht es für Oliver Indra und Matthias Wachter an den Kleinstaatenspielen mit der Qualifikation richtig los. Trainer Jaap Vos ist zuversichtlich, dass seine Schützlinge dann ihr volles Leistungspotenzial abrufen können. «Wir werden sehen wie hoch das Niveau in Andorra sein wird», so der Holländer, «eine Medaille ist das grosse Ziel. Alles andere wäre eine Enttäuschung. Wir werden nach der harten Trainingsphase nur noch Spielpraxis sammeln, dann sollten sie in Andorra in Topform auftreten können.»

San Marino als stärkster Gegner

Als stärksten Widersacher auf dem Weg in den Kleinstaatenspielen nennt Jaap Vos die Beachvolleyballer aus San Marino. «Ich hoffe, dass wir erst in der Schlussphase des Turniers auf San Marino treffen», sagte Vos, «auch Andorra

**Wollen in Andorra aufs Podest: Matthias Wachter (links) und Oliver Indra.**

stellt ein starkes Team. Dennoch halte ich unsere Medaillenhoffnungen durchaus für realistisch.»

Die FL-Beacher kämpfen im «Parc Central» im Hauptort Andorra la Vella vor maximal 300 Zuschauern für die Erfüllung ihres Medaillentraums.

Petacchi zum Dritten

Alessandro Petacchi gewann seine dritte Giro-Etappe

LISSONE – In der 15. Etappe des Giro d'Italia hat Alessandro Petacchi seine Endschnelligkeit bestätigt. Der Italiener feierte in Lissone seinen insgesamt 20. Saisonsieg. Paolo Savoldelli (It) blieb Gesamterster.

Die Berge des Wochenendes hat Alessandro Petacchi im «gruppetto» hinter sich gebracht. Aber in den Massenspurts ist der Italiener unverändert Weltklasse. Obwohl ein Teil der ausländischen Sprinter

am Samstag die Heimreise angetreten hat, fiel Petacchi der dritte Tageserfolg in diesem Giro nach Ravenna und Rovereto nicht in den Schoss. Insbesondere Erik Zabel, der sich an sein Hinterrad geheftet hatte, machte ihm das Leben schwer. Der Deutsche musste sich aber mit dem zweiten Platz begnügen, was sein bestes Ergebnis im Verlaufe der Rundfahrt darstellt.

Wie hartnäckig die endschnellen Fahrer um die besten Hinterräder kämpften, wird durch die Tatsache

erhellt, dass Aurélien Clerc und ein spanischer Konkurrent auf der Zielgeraden stürzten. Danach gerieten sich der Westschweizer und der Spanier in die Haare.

Wegen der Kälte und des Regens war der Start von Livigno nach Madonna di Tirano verlegt worden. Letztmals vorher hatte 1998 ein Teilstück verkürzt werden müssen. Heute Dienstag genossen die Fahrer ihren zweiten Ruhetag. Morgen Mittwoch geht die Fahrt nach Varazze am ligurischen Meer weiter. (id)

KLEINSTAATENSPIELE**Verstellung der FL-Teilnehmer**

Vom 30. Mai bis 4. Juni finden in Andorra die 11. Kleinstaatenspiele statt. Insgesamt messen sich 37 Liechtensteiner Athleten und Athletinnen in den Sportarten Judo, Leichtathletik, Rad (Strasse und Mountainbike), Schwimmen, Schiessen, Tennis, Tischtennis, Beachvolleyball und Volleyball-Damen mit der internationalen Konkurrenz aus Zypern, Malta, Monaco, Andorra, Island, Luxemburg und San Marino. Das Liechtensteiner Volkssport soll ihnen in einer Serie die FL-Teilnehmer und deren Erwartungen vor Nachbarn die Judo-, Tennis-, Tischtennis-, Beachvolleyball- und Volleyballer unter die Lupe genommen. (rob)